

## **Modulhandbuch für das Masterstudium Ethnologie (Zwei-Fach-Master)**

<b>Legende</b>			
CP	Credit Point(s)	Sem	Semester
EM	Ergänzungsmodul	SS	Sommersemester
K	Kontaktzeit	SWS	Semesterwochenstunde/n
LV	Lehrveranstaltung	VN	Vor- und Nachbereitung
MM	Mastermodul	WP	Wahlpflichtveranstaltung
P	Pflichtveranstaltung	WS	Wintersemester

### **1. Inhalt und Studienziele**

Das Masterstudium der Ethnologie (im Rahmen eines Zwei-Fach-Studiums) vermittelt eine vertiefende forschungsorientierte Ausbildung in einer Kultur- und Sozialwissenschaft, die sich auf empirischer Grundlage mit der menschlichen Kultur im Allgemeinen und den Einzelkulturen im Besonderen befasst. Der traditionelle Schwerpunkt liegt dabei auf außereuropäischen Kulturen, doch werden moderne Industriegesellschaften ebenfalls einbezogen, und prinzipiell besteht der Anspruch, Kultur an allen Orten und zu allen Zeiten zu erklären.

Die Ausbildung vertieft die im Bachelorstudium erworbenen Grundlagen durch eine Konzentration auf die in Köln zu den Forschungsschwerpunkten gehörenden Bereiche Sozioökonomie, Kulturökologie und Medienethnologie, widmet sich aber auch einer gegenständlich nicht weiter eingeschränkten fortgeschrittenen vergleichenden Kulturforschung, die an den Forschungsprojekten der MitarbeiterInnen orientiert ist. Vielfach stehen hier Themen mit großer praktischer und politischer Bedeutung im Vordergrund. Zusätzlich werden Kulturtheorien und Forschungsstrategien auf fortgeschrittenem Niveau gelehrt. In den regelmäßig stattfindenden angeleiteten Feldforschungspraktika besteht zudem die Möglichkeit zur praktischen Einübung differenzierterer Methodik. Die Kölner Forschungsschwerpunkte liegen regional in Afrika und Asien und thematisch in der Sozial- und Wirtschaftsethnologie, doch wird auf eine umfassende, auf alle Gegenstandsbereiche und Regionen und auch auf die eigene Gesellschaft anwendbare Ausbildung Wert gelegt.

Das Studium vermittelt vertiefte analytische Urteilsfähigkeit, vernetztes Denken, einen kritisch-reflektierten Umgang mit wissenschaftlichen Theorien, Methoden und Erkenntnissen und ein hohes Maß an interkultureller Kompetenz, d. h. Fähigkeiten, die in der sozial- und kulturwissenschaftlichen Forschung und Wissensvermittlung und in wissenschaftsnahen Berufsbereichen umfassend einsetzbar sind.

### **2. Zulassungsvoraussetzungen**

Zum Masterstudium im Fach Ethnologie kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss im Fach Ethnologie oder in einem vergleichbaren Fach erworben hat. Nach Einzelfallprüfung können auch Bachelorabsolventinnen und Bachelorabsolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit einem vergleichbaren Studienabschluss aus affinen Fächern zugelassen werden, sofern im vorausgegangenen Studium solide, empirisch ausgerichtete Grundkenntnisse in modernen sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden qualitativer wie auch quantitativer Art sowie in den sachlichen und regionenbezogenen wissenschaftlichen Erkenntnissen der modernen Ethnologie erworben wurden; dabei sind mindestens 40 CP in einschlägigen Fachstudien nachzuweisen. Die Entscheidung über die Zulassung trifft der Prüfungsausschuss; die Zulassung kann an die Erfüllung von Auflagen gebunden werden. Darüber hinaus sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 CEF nachzuweisen.

### 3. Studienvoraussetzungen

Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache außer Englisch. Handelt es sich bei dieser weiteren Fremdsprache um eine europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe B1 CEF vorausgesetzt. Bei einer außereuropäischen Sprache gilt dies analog. Die Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung zur ersten Masterprüfung nachgewiesen werden.

### 4. Studienaufbau und –abfolge

Das Fach Ethnologie kann ausschließlich im Rahmen eines Zwei-Fach-Masters studiert werden. Es gibt zwei Studienprofile.

#### Studienprofil 1:

Studium ohne Masterarbeit im Fach Ethnologie: Es sind drei Mastermodule zu absolvieren.

#### Studienprofil 2:

Studium mit Masterarbeit im Fach Ethnologie: Es sind drei Mastermodule zu absolvieren sowie 14 CP im Rahmen von ergänzenden Studien zu erbringen.

### 5. CP-Übersicht

Studienprofil 1 (die Masterarbeit wird nicht im Fach Ethnologie geschrieben):

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-4.	MM 1	6	Sozioökonomie und Kulturökologie	90	180	9
1.-4.	MM 2	6	Vergleichende Kulturforschung	90	180	9
1.-4.	MM 3	6	Kulturtheorien und Forschungsstrategien	90	150	8
	schriftliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 1 bis 3			0	180	6
	mündliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 1 bis 3			0	180	6
<b>Σ</b>				<b>270</b>	<b>870</b>	<b>38</b>

Studienprofil 2 (die Masterarbeit wird im Fach Ethnologie geschrieben):

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K		VN		CP	
1.-4.	MM 1	6	Sozioökonomie und Kulturökologie	90		180		9	
1.-4.	MM 2	6	Vergleichende Kulturforschung	90		180		9	
1.-4.	MM 3	6	Kulturtheorien und Forschungsstrategien	90		150		8	
	schriftliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 1 bis 3			0		180		6	
	mündliche Masterprüfung in Verbindung mit MM 1 bis 3			0		180		6	
2.-3.	EM 1	4	Feldforschungspraxis*	360	360/	60	60/	14	14
2.-3.	EM 2	4	Medien und soziale Praxis	360/	60	60/	360	14	
	Masterarbeit (empirisch)			0		900		30	
<b>Σ</b>				<b>630/330</b>		<b>1830/2130</b>		<b>82</b>	

\*Außer den fachbezogenen Ergänzungsmodulen sind auch solche Module zulässig, die moderne Sprachen (außer Englisch), regionalwissenschaftliche Inhalte oder sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden vermitteln.

## 6. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Masterstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen (Master-Beratung). Die Teilnahme wird bescheinigt. Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

## 7. Mastermodule

**Vorbemerkung:** Studierende, die die Masterarbeit im Fach Ethnologie schreiben, besuchen wahlweise in Mastermodul 1 oder 2 das Examenskolloquium, im jeweils anderen Mastermodul das Seminar 2. Studierende, die die Masterarbeit nicht im Fach Ethnologie schreiben, besuchen in Mastermodul 1 und 2 jeweils das Seminar 2.

### Mastermodul 1: Sozioökonomie und Kulturökologie

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Seminar 1 WS/SS	2	WP	Sozioökonomie und Kulturökologie	Aktive Teilnahme, Kurzreferat u. Hausarbeit* <i>oder</i> Aktive Teilnahme*	30 30	120 30	5 2
1.-4. 2.-4.	Seminar 2 WS/SS <i>oder</i> Examens- kolloquium WS/SS	2	WP  (P)	Sozioökonomie und Kulturökologie  Vorbereitung der Masterarbeit	Aktive Teilnahme  Vorstellung Masterprojekt	30 30	30 30	2 2
1.-4.	Vorlesung WS <i>oder</i> Seminar 3 WS/SS	2	WP	Sozioökonomie und Kulturökologie	Aktive Teilnahme* <i>oder</i> Aktive Teilnahme* <i>oder</i> Aktive Teilnahme, Kurzreferat u. Hausarbeit*	30 30 30	30 30 120	2 2 5
<b>ggf. Masterprüfung</b>						<b>(180)</b>		<b>(6)</b>
∑	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>270 (+180)</b>		<b>9 (+6)</b>

\*In einem der Seminare 1 oder 3 ist ein Kurzreferat zu halten und eine Hausarbeit zu schreiben, im jeweils anderen genügt die aktive Teilnahme. Anstelle der aktiven Teilnahme im Seminar kann auch die aktive Teilnahme an einer Vorlesung treten.

### Modulbeschreibung:

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Sozioökonomie und Kulturökologie sind zwei deutlich aufeinander bezogene Gegenstandsbereiche, die einen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten des Kölner Instituts für Ethnologie bilden, und sie dienen zugleich als Grundlage für den dritten am Institut verankerten Forschungsschwerpunkt Medienethnologie. Während im Bachelorstudium Grundlagen zu den Bereichen Sozioökonomie und Kulturökologie vermittelt wurden, bietet dieses Modul eine systematische Weiterentwicklung und kritische Heranführung an den neuesten Forschungsstand.

Die Themenkomplexe umfassen aus sozialer Perspektive die regionale und globale Einbettung sozioökonomischer Systeme sowie die kulturellen Folgen der Globalisierung. Interdependenzen von Raum- und Sozialordnung spielen hierbei in ländlichen Gebieten ebenso eine Rolle wie in *global cities*. Konstruktionen von ethnischer und religiöser Differenz, Machtstrukturen, Konflikte und die Regulierung von Geschlechterverhältnissen in postkolonialen und heutigen Staaten, Wechselwirkungen von Fundamentalismus und Gesellschaft, Migration und Multikulturalität weisen ebenfalls regionale und globale Bezüge auf, die oftmals durch die Aneignung neuer

Medientechnologien verstärkt werden. Trotz der Einbeziehung von kulturellen und sozialen Variablen in die ökonomische und ökologische Analyse wird auch die Eigendynamik geo-ökologischer Prozesse betont, gerade auch im Hinblick auf interdisziplinäre Kooperation.

Aus ökonomischer Perspektive stehen wichtige neuere theoretische Entwicklungen im Mittelpunkt. Darunter fallen u. a. die Theorie kollektiver Ressourcen, Neue Institutionenökonomik, Informationsökonomie, Politische Ökonomie/Ökologie, Theorien der modernen Konsumkultur sowie Ansätze zu Umweltwissen und wirtschaftlichem Handeln. Sozialethnologische Perspektiven auf die Interdependenz zwischen familiären Machtstrukturen und der gesellschaftlichen Organisation von Geschlechterverhältnissen und anderen Formen der sozialen Differenz werden ebenfalls innerhalb dieses Moduls vermittelt. Schließlich wird in diesem Modul die Vulnerabilität von Akteuren und Akteursgruppen thematisiert. Die Untersuchungseinheiten werden auch hier sowohl auf lokaler Ebene gesucht (etwa konstituiert in Gestalt von Haushalten) als auch in transnationalen Räumen. Viele der behandelten Themen sind zentrale Menschheitsherausforderungen, in denen ein Bedarf für interkulturelle Expertise besteht, sodass hier die Grundlagen für eine eigenständige Tätigkeit in den Bereichen Forschung, Beratung und Entscheidung gelegt werden.

Das Kolloquium für Examenskandidaten ermöglicht es darüber hinaus denjenigen Studierenden, die in diesem Bereich ihre Masterarbeit anfertigen wollen, ihre Entwürfe vorzustellen und Probleme in einer Werkstattatmosphäre zu diskutieren.

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Examenskolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit im Rahmen eines Seminars; gegebenenfalls schriftliche oder mündliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die im mit Referat und Hausarbeit abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** DozentInnen des Instituts.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium Ethnologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

## Mastermodul 2: Vergleichende Kulturforschung

**Vorbemerkung:** Studierende, die die Masterarbeit im Fach Ethnologie schreiben, besuchen wahlweise in Mastermodul 1 oder 2 das Examenskolloquium, im jeweils anderen Mastermodul das Seminar 2. Studierende, die die Masterarbeit nicht im Fach Ethnologie schreiben, besuchen in Mastermodul 1 und 2 jeweils das Seminar 2.

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Seminar 1 WS/SS	2	WP	Vergleichende Kulturforschung	Aktive Teilnahme, Kurzreferat u. Hausarbeit*	30	120	5
					Aktive Teilnahme*	30	30	2
1.-4. 2.-4.	Seminar 2 WS/SS oder Examens- kolloquium WS/SS	2	WP  (P)	Vergleichende Kulturforschung  Vorbereitung der Masterarbeit	Aktive Teilnahme	30	30	2
					Vorstellung Masterprojekt	30	30	2
1.-4.	Vorlesung SS oder Seminar 3 WS/SS	2	WP	Vergleichende Kulturforschung	Aktive Teilnahme*	30	30	2
					Aktive Teilnahme*	30	30	2
					Aktive Teilnahme, Kurzreferat u. Hausarbeit*	30	120	5
<b>ggf. Masterprüfung</b>						<b>(180)</b>		<b>(6)</b>
Σ	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>270 (+180)</b>		<b>9 (+6)</b>

\*In einem der Seminare 1 oder 3 ist ein Kurzreferat zu halten und eine Hausarbeit zu schreiben, im jeweils anderen genügt die aktive Teilnahme. Anstelle der aktiven Teilnahme im Seminar kann auch die aktive Teilnahme an einer Vorlesung treten.

### Modulbeschreibung:

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Dieses Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse und Analysestrategien zu kulturvergleichend betrachteten ethnologischen Sachthemen, hauptsächlich durch die exemplarische Bearbeitung spezifischer Themen. Der Gegenstandsbereich ist bewusst nicht weiter eingeschränkt und geht über die Kölner Kernkompetenzen Sozial-, Wirtschafts- und Medienethnologie hinaus, um auch auf fortgeschrittenem Niveau eine breite Ausbildung zu gewährleisten. Die kulturvergleichende Perspektive, die die Ethnologie gerade auch im Verhältnis zu anderen Kulturwissenschaften kennzeichnet, steht dabei im Vordergrund. Gleichzeitig wird der Tatsache Rechnung getragen, dass gegenwärtige Prozesse der globalen Vernetzung durch Medien, Migrationsströme und wirtschaftliche Verflechtungen den Kulturvergleich vor neue Herausforderungen stellen. Diese analytische Perspektive soll sowohl zu einem besseren Verständnis des ethnographischen Einzelfalls als auch zur allgemeinen Theoriebildung beitragen.

Die enge Anbindung der Lehrveranstaltungen an die aktuellen Forschungsprojekte der InstitutsmitarbeiterInnen garantiert die Ausrichtung auf den neuesten Forschungsstand. Viele dieser Projekte adressieren in unterschiedlichen Konstellationen die Phänomene Moderne, Identität und Komplexität. Sie gehen so über den herkömmlichen Fokus der Ethnologie auf überschaubare Traditionsgesellschaften hinaus und stellen damit besondere inhaltliche und methodische Anforderungen. Häufig – wenn es etwa um Gewaltprävention, Ressourcenschonung, Gesundheitspolitik oder mediale Vermittlung fremder Kulturen geht – haben sie unmittelbar lebenspraktische Dimensionen und damit einen Bezug zur beruflichen Anwendung. In den Lehrveranstaltungen steht besonders die soziale und kulturelle Einbettung der betrachteten Phänomene im Vordergrund. Ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie sehr der holistisch-komparative Ansatz der Ethnologie dabei hilft, vorschnelle

Vereinfachungen zu vermeiden und komplexen, multifaktoriellen sozialen Situationen gerecht zu werden, ist das wesentliche Vermittlungsziel.

Das Kolloquium für Examenskandidaten ermöglicht es darüber hinaus denjenigen Studierenden, die in diesem Bereich ihre Masterarbeit anfertigen wollen, ihre Entwürfe vorzustellen und Probleme in einer Werkstattatmosphäre zu diskutieren.

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Examenskolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit im Rahmen eines Seminars; gegebenenfalls schriftliche oder mündliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die im mit Referat und Hausarbeit abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** DozentInnen des Instituts.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium Ethnologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

### Mastermodul 3: Kulturtheorien und Forschungsstrategien

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-4.	Seminar 1 WS/SS	2	WP	Kulturtheorien und Forschungsstrategien	Aktive Teilnahme, Kurzreferat u. Hausarbeit	30	120	5
					<i>oder</i> Aktive Teilnahme	30	30	2
1.-4.	Seminar 2 WS/SS	2	WP	Kulturtheorien und Forschungsstrategien	Aktive Teilnahme	30	30	2
					<i>oder</i> Aktive Teilnahme, Kurzreferat u. Hausarbeit	30	120	5
1.-4.	Kolloquium WS/SS	2	P	Aktuelle Probleme ethnologischer Forschung	Teilnahme	30	0	1
<b>ggf. Masterprüfung</b>						<b>(180)</b>		<b>(6)</b>
∑	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>270 (+180)</b>		<b>8 (+6)</b>

#### Modulbeschreibung:

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul werden systematisch rezente Theorieströmungen und die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien in ihrer interdisziplinären Vernetztheit bearbeitet. Dies bezieht sowohl die Strukturierungsprinzipien bestimmter Theoriegebäude als auch Anwendungen anhand von Fallstudien ein. Neben eher soziologisch-ökologisch-ökonomisch orientierten Theorien wie etwa Evolutionärer Psychologie, Rational Choice und Neuer Institutionenökonomik werden auch postmoderne Strömungen, Entwicklungen der interpretativen und symbolischen Ethnologie und Globalisierungsansätze thematisiert. Auch Kritische Theorie und andere Ansätze, die Medienproduktion und -aneignung im Zusammenspiel mit politökonomischen Prozessen und technologischer Innovation betrachten, werden im Rahmen dieses Moduls behandelt. Sein zentrales Ziel ist es, das Arbeiten mit aktuellen Theorien einzuüben und über die Anwendung theoretischer Überlegungen auf forschungspraktische Zusammenhänge den reflektierten Umgang mit Theorien zu fördern. Daher findet eine enge Verkopplung von Theorieansätzen mit entsprechenden methodischen Überlegungen statt. Die Verbindung von Theorien und Methoden wird anhand konkreter Fallstudien und Projekte thematisiert. Dabei soll die Übersetzung theoretischer Überlegungen in konkrete, empirisch fassbare Variablen und Indikatoren ebenso reflektiert werden wie die Wahl konkreter Methoden.

Die Stärke der Kölner Ethnologie liegt in einer ausgeglichenen Berücksichtigung qualitativer und quantitativ-formalisierter Verfahren. Verschiedene Surveyverfahren, mikroökonomische Erhebungen oder netzwerkanalytische Methoden werden dabei ebenso berücksichtigt wie unterschiedliche

Interviewformen. Zugleich soll eine kritische Annäherung an die verschiedenen Formen der audiovisuellen Dokumentation ermöglicht werden. Durch das Einüben der Methoden an konkreten Fragestellungen sollen die Studierenden dazu befähigt werden, Aufwand und Ertrag verschiedener Verfahren adäquat abzuschätzen.

Das Kolloquium zur aktuellen ethnologischen Forschung wird mit Gastvorträgen auswärtiger Wissenschaftler bestritten, die den Studierenden auch jenseits der Kölner Spezialisierungen Einblick in aktuelle Forschungsströmungen geben.

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar, Examenskolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit im Rahmen eines Seminars; gegebenenfalls schriftliche oder mündliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die im mit Referat und Hausarbeit abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** DozentInnen des Instituts.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium Ethnologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

## 8. Ergänzende Studien (nur Studienprofil 2)

**Grundsätzliches:** Es ist eines der beiden Ergänzungsmodule 1 oder 2 zu studieren.

Außer den folgenden fachbezogenen Ergänzungsmodulen sind auch solche im Rahmen des Studium Integrale angebotene Module zulässig, die moderne Sprachen (außer Englisch), regionalwissenschaftliche Inhalte oder sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien vermitteln.

### Ergänzungsmodul 1: Feldforschungspraxis

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.-3.	Seminar WS/SS	4	P	Vor- und Nachbereitung des Feldforschungs-Praktikums	Aktive Teilnahme, Abschlussbericht	60	60	4
2.-3.			P	Durchführung des Feldforschungspraktikums		300		10
∑	-	4	-	-	-	420		14

#### Modulbeschreibung:

**Inhalte und Qualifikationsziele:** Die Feldforschung ist seit fast einhundert Jahren das zentrale Verfahren der empirischen Datenaufnahme in der Ethnologie. Es geht in diesem Modul darum, die Praxis einer Feldforschung von den ersten Planungsschritten bis zur abschließenden Auswertung der Daten und der schriftlichen Niederlegung der Ergebnisse einzuüben. Die Organisation des Moduls entspricht dabei den verschiedenen Schritten einer Feldarbeit. Zunächst geht es um eine klare Fassung eines Forschungsgegenstandes und die Findung zentraler Variablen. Beim Entwurf einer Forschungsstrategie soll dann eine optimale Übereinstimmung zwischen theoretischen Anforderungen und methodischen Optionen erreicht werden. Beide Ziele werden in einem vorbereitenden Seminar thematisiert. Es folgt dann, meist in der vorlesungsfreien Zeit, die in der Regel betreute Feldforschung. In diesem Abschnitt werden Probleme der konkreten empirischen Datenaufnahme verhandelt. Fragen der teilnehmenden Beobachtung, ein Schlüsselkonzept der ethnologischen Feldarbeit, werden eingehend bereits während der Feldarbeit und dann auch in einem Nachbereitungsseminar diskutiert. In diesem steht die Analyse der Daten im Mittelpunkt, und bestimmte Analysemöglichkeiten müssen zu konkreten Datensätzen gefunden werden. Keine Feldarbeit wäre allerdings vollständig, wenn sie nicht in publiziertem Material resultieren würde. Die Einübung von Schreib- und Präsentations-techniken stellt daher einen unverzichtbaren Bestandteil des abschließenden Nachbereitungsseminars dar.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, selbstständige Durchführung eines Forschungsprojekts; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Abschlussbericht.

**Berechnung der Modulnote:** Die Note des Abschlussberichts bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

**Modulbeauftragte(r):** DozentInnen des Instituts

**Verwendbarkeit des Moduls:** Wahlpflichtmodul im Masterstudium Ethnologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

### Ergänzungsmodul 2: Medien und soziale Praxis

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.-3.	Seminar SS/WS	4	P	Vor- und Nachbereitung des Feldforschungs-Praktikums bzw. der Medienproduktion	Aktive Teilnahme, Abschlussbericht	60	60	4
2.-3.				Durchführung des Feldforschungspraktikums bzw. der Medienproduktion		300 0	0 300	10
∑	-	4	-	-	-	420		14

#### Modulbeschreibung:

##### Inhalte und Qualifikationsziele:

Das Ergänzungsmodul 2 umfasst zwei Formen von ergänzenden Studien, die entweder alternativ oder auch in Kombination durchgeführt werden können. Zum einen kann die Praxis der Feldforschung, analog zum Ergänzungsmodul „Feldforschungspraktikum“, eingeübt und durchgeführt werden. Dabei findet die empirische Forschung zu einer Fragestellung statt, die die soziale und kulturelle Einbettung von Medienpraktiken thematisiert, und in der medientheoretisch relevante Themen und methodische Zugänge eine zentrale Rolle spielen. Darüber hinaus soll die Feldforschung auf einer kritischen Reflexion zum Einsatz von Medientechnologien als Mittel der Datenerhebung und –dokumentation aufbauen. Der Aufbau und Zeitplan der dafür erforderlichen empirischen Forschung erfolgt in enger Anlehnung an das Ergänzungsmodul „Feldforschungspraktikum“.

Die für dieses Modul erforderlichen Leistungen können andererseits durch die Vorbereitung, Durchführung und theoretisch untermauerte Nachbereitung einer Medienproduktion (z.B. Radio-Feature, ethnographischer Film, audio-visuelle Dokumentation) erbracht werden. Zeitplan und Phasen dieser Medienproduktion verlaufen analog zum Ergänzungsmodul „Feldforschungspraktikum“. Zur Vorbereitung ist die Teilnahme an einem praxisorientierten Kurs (so etwa zu Video-Schnitttechniken und anderen Aspekten der Produktion von audio-visuellem Material) erforderlich. Auch hier soll der Einsatz von Medientechnologien mit einer kritischen Reflexion zu deren Implikationen für den Dokumentationsprozess kombiniert werden, welche in der das Medienprodukt begleitenden schriftlichen Arbeit ihren Niederschlag finden soll.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar und/oder Übung zur Aneignung technischer Kompetenz im Bereich der Medienproduktion, selbstständige Durchführung eines Forschungsprojekts bzw. Erstellung einer Medienproduktion; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Abschlussbericht.

**Berechnung der Modulnote:** Die Note des Abschlussberichts (evtl. in Kombination mit der Bewertung der Medienproduktion) bildet die Modulnote. Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.

**Modulbeauftragte(r):** DozentInnen des Instituts



**Verwendbarkeit des Moduls:** Wahlpflichtmodul im Masterstudium Ethnologie.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** Im Rahmen eines der Mastermodule 1 bis 3 müssen Referat und Hausarbeit in einem medientheoretisch oder medienpraktisch orientierten Seminar erbracht worden sein.

### **9. Masterprüfungen**

In Verbindung mit einem der Mastermodule 1 bis 3 wird eine vierstündige Klausurarbeit verfasst, in Verbindung mit einem anderen der Mastermodule 1 bis 3 wird eine 45minütige mündliche Prüfung abgelegt. In der Klausurarbeit wird zu zwei vorab vereinbarten Lehrveranstaltungen des gewählten Moduls jeweils eine Frage gestellt, von denen eine beantwortet werden muss. Die mündliche Prüfung erfolgt über zwei vorab vereinbarte Lehrveranstaltungen des gewählten Moduls. Beide Prüfungen werden mit je 6 CP kreditiert.

### **10. Berechnung der Fachnote**

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten (Studienprofile 1 und 2):

1. Note des mit Referat und Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 1 (5 CP);
2. Note des mit Referat und Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 2 (5 CP);
3. Note des mit Referat und Hausarbeit abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 3 (5 CP);
4. Note der schriftlichen Masterprüfung (6 CP);
5. Note der mündlichen Masterprüfung (6 CP).

### **11. Masterarbeit**

Die Masterarbeit wird in Verbindung mit einem der Mastermodule 1 bis 3 als empirische Arbeit geschrieben. Die Zulassung zur Masterarbeit setzt die Belegung des Examenskolloquiums in Mastermodul 1 oder Mastermodul 2 voraus. Ihre Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate; sie wird mit 30 CP kreditiert. Dabei ist es möglich, auf Referate oder Hausarbeiten, die als Prüfungen in den Modulen erbracht wurden, aufzubauen. Ebenso können die empirischen Daten, die im Abschlussbericht der fachbezogenen ergänzenden Studien vorgelegt wurden, in der Masterarbeit verwendet werden.

**Musterstudienplan im Fach Ethnologie (Studienprofil 1)**

Sem.	Mastermodul 1	Mastermodul 2	Mastermodul 3	Σ CP
1	Seminar 1 (5 CP) Vorlesung (2 CP)	Seminar 1 (5 CP)		12
2	Seminar 2 (2 CP) Masterprüfung (6 CP)	Vorlesung (2 CP) Seminar 2 (2 CP)	Seminar 1 (2 CP) Kolloquium (1 CP)	15
3			Seminar 2 (5 CP) Masterprüfung (6 CP)	11

**Musterstudienplan im Fach Ethnologie (Studienprofil 2)**

Sem.	Mastermodul 1	Mastermodul 2	Mastermodul 3	Ergänzungsmodul 1 (EM 2 analog)	Σ CP
1	Seminar 1 (5 CP) Vorlesung (2 CP)	Seminar 1 (5 CP) Vorlesung (2 CP)			14
2	Examenskolloquium (2 CP) Masterprüfung (6 CP)	Seminar 2 (2 CP)	Seminar 1 (5 CP) Kolloquium (1 CP)	Vorbereitung Feldforschungspraxis (2)	18
3			Seminar 2 (2 CP) Masterprüfung (6 CP)	Nachbereitung Feldforschungspraxis mit Abschlussbericht (10+2)	20
4	Masterarbeit (30 CP)				30